

„Wir wollen, dass unsere Geschichten erzählt werden“



Teilnehmerin von Beratungsangeboten im Hakim Para-Lager © Fabeha Monir

Myanmar/Bangladesch: Eine Online-Fotoausstellung weist auf die Lage der 2017 nach Bangladesch geflüchteten Rohingya-Frauen hin. Vielen von ihnen wurde sexuelle Gewalt durch burmesische Militärs angetan. Sie legen Zeugnis ab und fordern Gerechtigkeit.

Seit August 2017 hat Bangladesch fast 900.000 Rohingya-Geflüchtete aufgenommen. Die Beweise und Zeugenaussagen sind eindeutig: Sexuelle Gewalt wird als Kriegswaffe gegen Rohingya-Frauen und ihre Gemeinschaften eingesetzt.

Rohingya-Frauen sind zweifach von Gewalt betroffen - weil sie Rohingya sind und weil sie Frauen sind. Die Rohingya-Frauen sind widerstandsfähig und stark und erheben ihre Stimme. Wie in den meisten Fluchtsituationen sind viele Rohingya-Frauen kraftvolle Anführerinnen und oft die ersten, die auf die Bedürfnisse ihrer Gemeinden reagieren. Aber sie sind nicht allein. Frauen in Bangladesch und auf der ganzen Welt engagieren sich dafür, die Stimmen der Rohingya-Frauen zu verstärken, die sich für Gerechtigkeit und Heilung einsetzen.

Diese Ausstellung ehrt den Mut und die Würde der Rohingya-Frauen.



Lager Kutupalong: Eine führende Rohingya-Frau und Shireen Huq von der Frauenorganisation Naripokkho aus Bangladesch begrüßen die Friedensnobelpreisträgerinnen Mairead Maguire und Tawakkol Karman. Naripokkho setzt sich für die Förderung der Rechte und Gleichberechtigung von Frauen und den Aufbau von Widerstand gegen Gewalt, Diskriminierung und Ungerechtigkeit ein. Die Organisation engagiert sich unermüdlich für die Bedürfnisse der Rohingya-Frauen in Bangladesch. © Allison Joyce



Eine Frau aus Rohingya, im achten Monat schwanger, mit einer Schusswunde im Bein, Lager Kutupalong: "Ich kann wegen der Schmerzen in meinem Bein nicht laufen. Ich wurde auf einer an Bambusstäben gebundenen Decke hierher getragen. Ich wollte kommenbedeckten die Gesichter der Frauen und vergewaltigten sie." © Allison Joyce



Rohingya-Überlebende der Vergewaltigung, Lager Thyankhali: Rohingya-Frauen legen Zeugnis ab und berichten über Soldaten, die in Dörfer eindringen und die Frauen von den Männern trennten. Soldaten und mich mit Ihnen sprechen." © Allison Joyce



Lager Kutupalong: Friedensnobelpreisträgerinnen forderten - nachdem sie gehört hatten, wie Sicherheitskräfte Dörfer nieder brannten, Frauen und Mädchen folterten, systematisch vergewaltigten und töteten - ein sofortiges Ende des Völkermords und die Bestrafung der Täter vor dem Internationalen Strafgerichtshof. © Allison Joyce

Rohingya-Frau, Lager Thyankhali: "Warum sollten wir uns schämen? Wir wurden gefoltert. Dafür brauchen wir uns nicht zu schämen." © Allison Joyce



Lager Hakim Para: Razia Sultana ist eine Rohingya-Anwältin und Autorin des Berichts "Vergewaltigung auf Kommando": Sexuelle Gewalt Frauen als Waffe gegen die Rohingya, herausgegeben vom Kaladan Press Network - der ersten Rohingya-Nachrichtenagentur. © Fabeha Monir

Hakim Para Camp: Razia Sultana begrüßt neu angekommene Rohingya-Frauen, die an ihrem psychosozialen Unterstützungs- und Trainingsprogramm teilnehmen werden. © Fabeha Monir



Psychosoziales Unterstützungsprogramm mit Rohingya-Frauen, Hakim-Para-Lager: Frauen werden in Schmerzlinderung und Entspannungstechniken geschult. Jede Frau unterstützt und schult andere Frauen in ihrem Bereich des Lagers und tauscht Wissen und Fähigkeiten aus. © Fabeha Monir



Hakim Para Camp: Rupa ist eine Camp-Koordinatorin, die mit Razia Sultana zusammenarbeitet. Mit ihrem Mut, ihrer Leidenschaft und ihrer Entschlossenheit hilft Rupa den Frauen, Trauma und Verlust zu überwinden. Frauen fühlen sich oft nicht wohl mit männlichen Koordinatoren, und Rupa ist die einzige weibliche Koordinatorin in ihrem Sektor des Lagers. © Fabeha Monir

Das Balukhali-Lager: Swaleha ist die Leiterin eines Lagers, in dem Witwen und Mädchen zusammenleben, um sich gegenseitig zu schützen. Es ist ein sicherer Zufluchtsort für diejenigen, die in dieser Krise am meisten gelitten haben. Swaleha setzt sich für ihre Rechte ein und organisiert Treffen mit anderen Witwen. © Fabeha Monir



Hakim Para-Lager: Nur erhält Beratung und nimmt an einer Reihe von Frauenprogrammen teil, um ihr Selbstvertrauen zu stärken und mit ihrer Angst umzugehen. Sie plant, eine führende Rolle in ihrer Gemeinde zu übernehmen und anderen Frauen bei der Bewältigung des Traumas ihrer Misshandlungen zu helfen. © Fabeha Monir

Die Rohingya-Frauen erzählen ihre Geschichten. Die Welt muss zuhören und handeln: Rohingya-Frauen erheben mit Würde und Mut ihre Stimme. Die Täter der Verbrechen an den Rohingya müssen zur Rechenschaft gezogen werden vor dem Internationalen Strafgerichtshof. Die internationale Gemeinschaft muss ihre Unterstützung für die humanitäre Hilfe Bangladeschs intensivieren und den Bedürfnissen von Frauen, die sexuelle Gewalt überlebt haben, höchste Priorität einräumen. © Allison Joyce

Übersetzung aus dem Englischen von: Karin Griese



Dieser Text erscheint unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)